

# Der Lindener Bürger

Vereinszeitung des Lindener Bürgervereins e.V.

Nr. 1 der Neuauflage - Text: Siegfried Nothdurft - Druck und Layout: Thomas Hasson - 12-2003

**Liebe Mitglieder und Freunde** des Lindener Bürgervereins, mit der Neuauflage unserer Vereinszeitung „Der Lindener Bürger“ wollen wir die Tradition wieder aufleben lassen, jeweils am Jahresende Rückblick zu halten und über künftige Planungen sowie Bemerkenswertes zu berichten.

Wir möchten damit ganz allgemein auf jene Punkte eingehen, die das Wirken unseres Vereines im Jahresverlauf besonders geprägt haben.



Vielleicht sind diese Aktivitäten auch geeignet, das eine oder andere Mitglied zur Mitarbeit anzuregen, um die Vereinsarbeit auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Damit würde getreu dem Wahlspruch „**Aktiv für Linden**“ die notwendige Unterstützung zufließen. Auch kritischen Anmerkungen gegenüber werden wir uns dabei nicht verschließen.

In diesem Sinne möchte sich der Vorstand bei allen Mitgliedern für die Mitarbeit und erwiesene Treue ganz herzlich bedanken.

Hoffen wir auf ein gesundes und für uns weiterhin erfolgreiches Jahr 2004.

**Aktivitäten des Jahres.** Anlässlich der letzten Hauptversammlung vom 14. März hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass unser 2. Vorsitzender S. Nothdurft die Chronik des LBV erstellt hat. Nachträgliche Erkenntnisse machten allerdings noch einmal eine Überarbeitung notwendig.

Diese ist inzwischen abgeschlossen, so dass jetzt mit der Aushändigung an unsere Mitglieder und Interessenten begonnen werden kann.

Im Frühjahr stellte unser Vorstandsmitglied J. Pauls fest, dass das an der Giebelseite des Lindener Rathauses angebrachte Mosaik des Lindener Wappens erneuerungsbedürftig war. Nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung haben wir dann einen kompetenten Steinmetzbetrieb mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt, die inzwischen auch



abgeschlossen sind. Die Kosten hierfür sind von unseren Mitgliedern, Sponsoren und dem Bezirksrat beglichen worden, wofür wir uns bedanken möchten.

Trotz eines ausführlicheren Artikels im Stadt-Anzeiger war die erhoffte Resonanz allerdings sehr dürftig.



# Der Lindener Bürger

-2-

Am 05. Oktober gab es wieder einmal das Lindener Marktfest zu feiern, das sehr gut beschickt war und großen Zuspruch fand. Auf



Anregung unseres Mitgliedes Frau Dr. Mannherz beteiligte sich daran auch der LBV mit einem Verkaufstand für Kaffee und

Kuchen. Die Einnahme sollte als Spende dem Lindener Spielhaus Nord für seine Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Die offizielle Übergabe des Betrages von aufgerundet 500 Euro an die Heimleitung erfolgte am 27. Oktober durch Frau Dr. Mannherz als Initiatorin und in Anwesenheit einiger Vorstandsmitglieder. Die örtliche Presse war trotz Einladung nicht erschienen.

Außerdem hatten wir vor dem Verkaufstand Unterschriftenlisten ausgelegt, die unser langjähriges Anliegen zum Ausdruck brachten, die Stadtbahnhaltestellen Küchengarten und Nieschlagstraße endlich mit den dringend erforderlichen Hochbahnsteigen auszurüsten. Auch diese Aktion war erfolgreich, denn immerhin haben annähernd 200 Personen per Unterschrift ihr Einverständnis hierzu bekundet. Wir werden unsere Bemühungen zu diesem Punkt fortsetzen und uns über den Bezirksrat an die zuständigen Stellen wenden, wenn auch die Sparbeschlüsse der öffentlichen Hand kaum Hoffnung aufkeimen lassen.

Als bemerkenswerten "Nebenerfolg" des Marktfestes konnten wir den Neuzugang von immerhin vier Mitgliedern verbuchen.

Ganz besonders erwähnt werden muss an dieser Stelle der engagierte und vorbildliche Einsatz der Mitglieder Frau Dr. Mannherz und dem Ehepaar Hasson, die einen erheblichen Teil ihres Wochenendes geopfert haben.

Auch zwei Herren des Vorstandes hatten sich für den Nachmittag zur Verfügung gestellt.

Die Ausgestaltung unseres Verkaufstandes wie auch des angrenzenden Zeltes mit Sitzgelegenheiten war gut getroffen, so dass zusammenfassend festgestellt werden kann, dass unsere Präsentation ganz ausgezeichnet

umgesetzt wurde. Hierfür noch einmal unser ausdrückliches "Danke Schön".



**Reisen und Veranstaltungen.** Für unsere beiden diesjährigen Reisen hatten wir nicht nur schönes Wetter sondern auch lohnenswerte Ziele ausgesucht, die allseits großen Anklang fanden-

Unsere Frühjahrs-(Pfingst-)Fahrt

führte uns  
- erstmals mehrtägig  
- nach Cottbus und  
in den Spreewald.



Unser Hotel lag in der Fußgängerzone der Innenstadt, die übrigens sehr reizvoll war. Die Klimaanlage unseres Domizils hat uns bei Außentemperaturen von annähernd 40 Grad wirklich gut getan. Der Tagesausflug in den Spreewald mit der obligatorischen Kahnfahrt war sehr interessant und abwechslungsreich. Unter der extremen Hitze hatten wir allerdings



sehr zu leiden, trotzdem waren alle Beteiligten hochzufrieden mit der Reise. Auf vielfachen Wunsch werden wir eventuell eine ähnliche Fahrt zu gegebener Zeit wiederholen.

Unsere Herbstfahrt ging nach Bad Zwischenahn, wo wir in einem direkt am See gelegenen erstklassigen Hotel unser Mittagessen einnahmen. Danach führte uns eine kleine Schiffsreise nach Drebergen, das sich am gegenüber liegenden Seeufer befindet. Hier wurde uns die Möglichkeit zum Kaffeetrinken geboten. Einige unserer Mitreisenden zogen es allerdings vor, gleich nach Bad Zwischenahn zurückzukehren, um den sehr schönen Ort noch zu genießen und einzukaufen.

Unser Dank gilt den Initiatoren beider Reisen sowie Dagmar und Thomas Hasson, die sich

# Der Lindener Bürger

-3-

wieder sehr engagiert und vorbildlich um das "Wohl" aller Mitreisenden bemüht. Schade eigentlich, dass wir nicht über mehr derart motivierte Mitglieder verfügen.

Unser Herbstvergnügen (Wurstessen) mit Tombola und Tanz fand am 15. November in unserer Vereinigaststätte Rackebrandt statt. Hier wurde die Gelegenheit genutzt, bei Wurstplatten, Grünkohl und anderen leckeren Speisen sich fröhlich zu unterhalten und auszutauschen. Auch das Tanzbein wurde bei bekannten "Ohrwürmern" fleißig geschwungen. Die anschließende Tombola, die Frau Nothdurft und Frau Böker übrigens hervorragend organisiert hatten, fand wie immer regen Zuspruch, so dass wir unter dem Strich sagen können: Es war ein schöner und gelungener Abend.



Am 5. Dezember fand um 15:30 Uhr noch unser Adventsnachmittag statt, den wir alljährlich bei Kaffee, Kuchen und Weihnachtsliedern stimmungsvoll begehen.



**Wünsche und Perspektiven.** In der Vergangenheit hatten wir bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass der Vorstand aus Altersgründen dringend einer Ergänzung bedarf und mit jüngeren Mitgliedern besetzt werden muss. Unsere Bitte fand bisher leider nicht die erhoffte Resonanz, so dass wir erneut an Sie herantreten müssen, sich bitte hierfür zur Verfügung zu stellen.

Es kann doch nicht in unserem Interesse liegen, durch solcherart Passivität die Existenz unseres über 120 Jahre alten Bürgervereins aufs Spiel zu setzen! Der zeitliche Aufwand von ca. 3 Stunden im Monat ist außerordentlich gering und dürfte eigentlich kein Thema sein. Darum geben Sie bitte Ihrem Herzen einen Stoß und sprechen mit uns.

Wie andere Vereine auch haben wir ein Problem mit unserem Mitgliederbestand. Allein schon die Überalterung (Durchschnittsalter über 65 Jahre!) und dadurch bedingte natürliche Abgänge spielen hier eine ganz wesentliche Rolle. Wir sind deshalb dringend auf neue Mitglieder angewiesen. Sie könnten uns helfen, indem Sie im Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreis ein gutes Wort für uns einlegen, denn Gespräche kosten nichts. Vielleicht gelingt es auf diesem Wege, den einen oder anderen Interessenten zu gewinnen.

Für diese Unterstützung wären wir sehr dankbar, dient sie im Grunde doch ausschließlich dem Lindener Bürgerverein und damit uns allen.



Wir betrauern den Tod folgender Mitglieder.



Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Zwölf neue Mitglieder können wir dieses Jahr begrüßen. In unserem Kreis herzlich willkommen heißen wir:

Marlis Adelmeier, Christa und Kurt Blank, Ursula Burow, Eleonore Busche, Helga Traude, Annemarie Scheiba, Marion Schubert, Ingeborg Tiedge, Paul Weidner, Manfred Wiesig und Jutta Wilhelm.

Wir freuen uns auf eine gute und aktive Zusammenarbeit.



# Der Lindener Bürger

-4-

**Kritik und Anregungen.** Seit Jahren schon stellt die außerordentliche Verschmutzung der Lindener Straßen und Plätze (auch Haltestellen) ein großes Problem für uns dar.

Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie man die Grundeigentümer zwingend veranlassen könnte, für mehr Sauberkeit vor ihrer Haustür zu sorgen. Der jetzige Zustand beweist leider, dass öffentlich Aufrufe gar nichts bringen. Was soll man also dagegen tun?

Vielleicht könnte man über den Haus- und Grundbesitzerverein versuchen, auf seine Mitglieder entsprechend einzuwirken. Auch die Einschaltung der zuständigen Polizei-Kontaktbeamten wäre eventuell ein Weg, um bei besonders groben Verstößen die Eigentümer unmittelbar anzusprechen.

Wir werden versuchen, uns dieser Fragen anzunehmen.

Die ständige Verschmutzung des Lindener Marktbrunnens bereitet uns ebenfalls sehr viel Verdross. Die immer wieder zu beobachtende Verunreinigung durch Dosen, Kartons und anderer Abfälle ist weder dem Ansehen des Marktplatzes noch dem LBV als Sponsor dienlich, zumal auf dem Brunnensockel eine Plakette mit unserem Namen angebracht ist.

Die gelegentliche Reinigung amtlicherseits oder durch Mitglieder des Vereins ist zwar lobenswert, löst aber nicht das Grundproblem.

Hier stellt sich uns die wesentliche Frage, ob wir es hinnehmen müssen, dass gesellschaftliche Randgruppen dort ungehindert ihre nächtlichen Trinkgelage abhalten dürfen.

Vielleicht besteht hier die Möglichkeit, speziell für den Brunnen und seinem unmittelbaren Umfeld das (amtlicherseits) zu unterbinden und/oder die Polizei zu veranlassen, hier verstärkt Kontrollen durchzuführen?

Auch zu diesem Thema haben wir uns vorgenommen aktiv zu werden.



**Historisches.** Aus der Chronik der Ortsfeuerwehr Linden entnehmen wir: „*Schon im ersten Jahre ihres Bestehens konnte die Freiwillige Feuerwehr Linden bei einem Brand*

*in der Asphaltfabrik in Limmer ihre Bewährungsprobe ablegen. Das Königliche Amt Linden selbst schrieb am 19. Juni 1877 dazu: „Es gereicht mir zu großen Freude, der freiwilligen Feuerwehr von Linden für das erstmalige Auftreten bei dem am 10ten d. M. in Limmer ausgebrochenen Feuer auf der Asphaltfabrik meine Anerkennung bezeugen zu können.*

*Im August 1887 wurde ein Rettungssack angeschafft. Der Magistrat stiftete 100,- Mark, der **Bürgerverein 30,- Mark** und der **Hauswirtsverein 50,- Mark.**“*



..und dann war da noch der Mann, der zu seiner Frau sagte: "Wir wollen doch mal sehn, wer hier der Herr im Hause ist!"



**Schlusswort.** Wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen einen kleinen Einblick in unser umfangreiches Wirken gegeben zu haben. Vielfältige Herausforderungen jedoch bedürfen der Unterstützung und Solidarität aller Mitglieder, helfen Sie daher mit, Ihre und unsere Ideen erfolgreich umzusetzen!

Allen Mitgliedern und Freunden sowie deren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2004.

Ihr Vorstand des Lindener Bürgerverein e. V.